



Summary der Umfrage

Etablierung von Wissensmanagement 2001

Juli 2001

Im Mai 2001 hat das Institut für e-Management e.V. (IfeM) eine Onlineumfrage auf dem knowledgeMARKT (www.knowledgeMARKT.de) durchgeführt, um festzustellen, ob sich Wissensmanagement mittlerweile als fester Bestandteil in Unternehmen zu etablieren beginnt und in welchem Umfeld dies stattfindet. Das Ergebnis ist ein aktueller Lagebericht zum Wissensmanagement im Jahr 2001.

Die Daten von 136 Teilnehmern sind in die Auswertung einbezogen worden.

Betrachtet man die Anzahl von Publikationen, so scheint das Thema Wissensmanagement seinen Medien-Zenit erreicht oder vielleicht schon überschritten zu haben. Wie sieht es nun in den Unternehmen selbst aus, ist Wissensmanagement dort auch zyklisch als vergängliches Thema zu sehen, oder findet und behält es seinen festen Platz im Unternehmensalltag. Für Letzteres spräche beispielsweise eine klare Zuordnung zu Unternehmensaufgaben, sowie eine feste Verankerung in - und Unterstützung durch die Unternehmensführung.

Auf welcher Unternehmensebene wird bei Ihnen über die Einführung von KM entschieden	in %
Keine Angabe	9
Abteilungsleitung	6
Bereichsleitung	20
Vorstand	49
Sonstiges	17
Gesamtergebnis	100

Diese Verankerung in der Unternehmensführung scheint tatsächlich stattzufinden. Bei 49% der Projekte wird auf Vorstandsebene über die Einführung entschieden. In einer Umfrage des knowledgeMARKT vom März 2000 wurde die Einführung von Wissensmanagement gerade bei 15% als Chefsache deklariert. Eine unverkennbare Zunahme.

Als "die" große Hürde für ein erfolgreiches Wissensmanagement wird die Akzeptanz durch die Mitarbeiter gesehen, ein Aspekt der viel mit der Verankerung des Themas in der Unternehmenskultur zu tun hat. Die vorschnelle Einführung von IT hat da häufig geschadet. Es ist jedoch immer noch zu beobachten, dass Wissensmanagement sehr stark von der IT-Abteilung getrieben wird. Sicher noch ein Punkt der sich ändern sollte.

In welchen Unternehmensbereichen wird die Einführung von KM primär vorangetrieben/umgesetzt?	in %
IT Abt.	27
Controlling	5
Planung	13
Research	16
Marketing	13
Vertrieb	13
Sonstiges	13
Gesamtergebnis	100

Um Wissensmanagement dauerhaft zu etablieren wäre auch zu erwarten, dass es eine deutliche Zuordnung von Aufgaben gibt, die wirklich als Wissensmanagement-spezifisch angesehen werden können und dass für diese Aufgaben ein deutlicher Nutznachweis erbracht werden kann.

Welcher der folgenden Schwerpunkte im Bereich Wissensmanagement scheint Ihnen der wesentlichste zu sein	in %
Keine Angabe	2
Archiviertes Wissen besser zugänglich zu machen	10
Aus der Zusammenführung von vorhandenem Wissen neue Erkenntnisse zu gewinnen	38
Das Unternehmenswissen besser zu dokumentieren	15
Die Kommunikation der Mitarbeiter untereinander zu verbessern	22
Mitarbeiter beim Wissenserwerb zu unterstützen	13
Gesamtergebnis	100

Tatsächlich betonen die Befragten den kontextbezogenen Aspekt von Wissensmanagement. Nicht nur Wissen zur Verfügung stellen, sondern es dynamisch verbinden und aus dieser Verbindung Gewinn ziehen, ist gefragt. Man könnte dies als Bedürfnis nach "Intelligenz" in einem Wissensmanagement-System interpretieren. Darüber hinaus wird der Tatsache Rechnung getragen, dass Wissen etwas ist, dass stark durch direkte Kommunikation ausgetauscht wird. Auch dafür erwartet man entsprechende Unterstützung.

Diese Aussagen bestätigen sich auch bei der Frage, wie der Einsatz von IT in einzelnen Bereichen gesehen wird. Jedes der nachfolgenden Themen konnte einzeln von den Befragten bewertet werden. Vergleicht man nur die Extremwerte miteinander, wiederholt sich die vorhin getroffene Aussage. Verwertung von Informationen (Wissen) und Unterstützung von Kommunikation erhalten bei der Wertung "sehr wichtig" die höchsten Nennungen. Umgekehrt erhalten die Verwaltung von Dokumenten, bzw. die Erschließung neuer Quellen die geringsten Nennungen im Bereich sehr wichtig.

Verwaltung von Dokumenten	in %
5-Sehr wichtig	38
Kommunikation unter den Mitarbeitern	in %
5-Sehr wichtig	51
Verwertung vorhandener Information	in %
5-Sehr wichtig	50
Erschließung neuer Quellen	in %
5-Sehr wichtig	32
Bessere Zusammenarbeit	in %
5-Sehr wichtig	42
Höhere Transparenz	in %
5-Sehr wichtig	40
Zusammenführung und Konsolidierung von Informationen	in %
5-Sehr wichtig	43

Es zeigt sich, dass es ein starkes Bedürfnis danach gibt das interne Wissen besser zu vernetzen um neue Erkenntnisse zu gewinnen. Aber auch hier bestätigt sich, das die direkte Kommunikation für sehr wesentlich erachtet wird, um die neuen Erkenntnisse in direktem Austausch noch zu vertiefen.

Ein kurzes Fazit

Die Verantwortung für Wissensmanagement verlagert sich deutlich auf die Führungsebene, während die Durchführung noch stark IT-lastig getrieben wird. Die Leute erwarten vom Wissensmanagement, dass es das interne Wissen so zusammenführt, das hieraus neue Erkenntnisse gewonnen werden. Zugleich wird gesehen, dass die direkte Kommunikation unter den Menschen ein wichtiger Punkt im Wissensaustausch ist.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit. Weitere Einzelheiten und Auswertungen finden Sie auf dem knowledgeMARKT unter www.knowledgeMARKT.de .

Ansprechpartner für das Projekt „Etablierung von Wissensmanagement 2001“

Dipl. Soz. Uwe Döring-Katerkamp
uwe.doering@ifem.org

Dipl. Wirt.-Inf. Jörg Trojan
joerg.trojan@ifem.org

Anschrift

Institut für e-Management e.V. (IFeM)
Judenpfad 60a
50996 Köln

Internetpräsenz des Institut für e-Management e.V. (IFeM)

www.ifem.org



Das Institut für e-Management e.V. (IFeM) nutzt den knowledgeMARKT (www.knowledgeMARKT.de) für seine Aktivitäten.



Diese Umfrage würde mit freundlicher Unterstützung der Cyberchart GmbH aus Köln durchgeführt.